

## Segler messen sich in sieben Wettfahrten

**Bei der Bestenermittlung der 16-qm-Jollenkreuzer herrschte gute Stimmung. Bei allem sportlichen Ehrgeiz kam das Miteinander nicht zu kurz. Eine gelungene Veranstaltung – das befanden die Teilnehmer.**

Dichtes Gedränge auf dem Ribnitzer See: 17 Sechszehn-qm-Jollenkreuzer mit strahlend weißen Segeln und herrlich bunten Spinnakern harren auf dem Wasser aus und versuchen, die optimale Position für den fliegenden Start einzunehmen. Wettfahrtleiter Dirk Müller kontrolliert mit geübtem Blick das Geschehen. Dann erscheint das Startsignal. Der Wind erfasst die Segel und schon verteilen sich die Boote auf dem Wasser. Bojen geben den Kurs vor, den die Segler zurücklegen müssen. Es ist ein Trapezkurs. Als Erste sind Steuermann Marco Schmitz und Vorschoter Stephan Kreutz wieder im Ziel. Der Auftakt ist gelungen.

Von Dienstag bis Donnerstag vergangener Woche fahren die Teilnehmer sieben Mal den Trapezkurs ab. Die besten sechs Ergebnisse jeder Crew gehen in die Wertung. Das übrige Ergebnis ist das Streichresultat. Schließlich kann ja jeder Mal einen schlechten Moment haben. Am Ende belegen Susanne und Jörg Posny vom Segelclub Westfalen beziehungsweise vom Segel-Club Stevertalsperre den ersten Platz. Damit verteidigt das Ehepaar aus Halten in Nordrhein-Westfalen den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich. Ihre ärgsten Konkurrenten Wilhelm und Günter Beckmann bringen sich durch einen nicht bereinigten Frühstart und eine gegen sie entschiedene Protestverhandlung selbst um die Meisterschaftsträume.

Für die Sieger der ersten Wettfahrt reicht es „nur“ zum sechsten Rang in der Gesamtwertung. Unter den Seglern ist auch ein Sportfreund vom gastgebenden Segel-Club Ribnitz. Robert Witte hilft im Boot von Steuermann Kolja Mischok als Vorschoter aus. Das Duo wird in der Endabrechnung immerhin Achter.

Doch während der Segelwoche stehen nicht nur die sportlichen Aktivitäten im Mittelpunkt. Es wird auch geklönt und gefeiert. Seit Sonntag weilen die Segelfreunde in der Bernsteinstadt. In ihren Wohnmobilen oder Zelten haben sie es sich auf dem Gelände des Segel-Clubs gemütlich gemacht. Sie erkunden die Stadt, vor allem aber das Segelrevier. Dabei nutzen sie ungewöhnliche Wassergefährte. So rasen sie mit einem Schlauchboot und einer Banane über das Wasser. Manch einer bleibt nicht lange trocken. Abends stehen Wettfahrten mit dem Kanu oder der Filmabend hoch im Kurs. „Es war eine tolle Woche und hat uns großen Spaß gemacht“, berichtet Kolja Mischok, zweiter Vorsitzender der Klassenvereinigung der 16-qm-Jollenkreuzer. Der erste Vorsitzende Rainer Altvater stimmt zu: „Hier stimmte alles – Wetter, Wind, Kameradschaft und Stimmung. Wir freuen uns, neue Freunde gefunden zu haben.“

Da alle Wettfahrten wie geplant gestartet werden können, haben die Segler am Freitag, dem vermeintlichen Reservetag, frei. Erst am frühen Abend geht es heiß her. Bei der abschließenden Meisterfeier mit Buffet und DJ Kenneth werden nicht nur Urkunden für die besten sechs Seglercrews übergeben. Es wird auch ordentlich Party gemacht. Rainer Altvater bedankt sich bei den Organisatoren und übergibt allen Helferinnen und Helfern kleine Erinnerungsgeschenke.

*T. BASTIAN*